
Empfehlung der DTG zur Ausgestaltung der Zusatzweiterbildung Transplantationsmedizin

- Das Ziel der DTG ist eine qualitativ hochwertige Weiterbildung

Die DTG empfiehlt,

- die Prüfung zur Zusatzweiterbildung Transplantationsmedizin aufgrund des interdisziplinären Charakters des Fachs fachspezifisch, aber interdisziplinär zu prüfen (Chirurg/in + Internist/in oder Pädiater/in)
- in Regionen, in denen nur ein Transplantationszentrum existiert, die Prüfung unter Zuhilfenahme externer Prüfer durchzuführen
- **bei allen angehenden Transplantationsmedizinern Wert auf die gemeinsamen Inhalte der Zusatzweiterbildung zu legen**
- dass die Zahl der weiterzubildenden Transplantationsmediziner in einem angemessenen Verhältnis zur Zahl der im ausbildenden Zentrum betreuten Transplantations-/ Wartelistenpatienten steht
- dass die Ausbildung ausschließlich in Transplantationszentren erfolgt und die ambulante und stationäre Versorgung von Transplantationspatienten umfasst.
- dass die angegebenen Richt-Zahlen erst genommen werden
- dass Forschung in einem entsprechenden Themengebiet in begrenztem Umfang (bis 6 Monate) als Weiterbildungszeit anerkannt werden kann
- dass der/die Weiterzubildende Mitglied in einer entsprechenden Fachgesellschaft ist

Zum Erwerb der folgenden Kenntnisse aus den gemeinsamen Inhalten empfiehlt die DTG

- a) Rechtliche, ethische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Organtransplantation, insbesondere hinsichtlich postmortaler Organspende und Lebendorganspende sowie Allokationsverfahren
 - b) Grundlagen der Spender- und Empfängerauswahl
 - c) Immunsuppressive Therapieoptionen bei Organtransplantation
 - d) Infektiologische Aspekte der Transplantation
 - e) Transplantationsmedizinische Qualitätssicherung
 - f) Grundlagen der Immunologie insbesondere der Humanen Leukozyten Antigene (HLA) und Antikörper relevanten Organallokation und Kompatibilitätsdiagnostik
- die Teilnahme an **60 Fortbildungseinheiten** aus den entsprechenden Themengebieten nachgewiesen werden (aus Sicht der DTG sind geeignet, z.B. das Walter-Brendel-Kolleg, entsprechende Kurse der

ESOT, Teilnahme an der DTG Jahrestagung oder entsprechende Klinikfortbildungen)

Zum Erwerb der folgenden Erfahrungen und Fertigkeiten aus den gemeinsamen Inhalten empfiehlt die DTG

- a) Vorbereitung und Meldung auf die Warteliste zur Organtransplantation sowie Wartelistenmanagement
- b) Indikationsstellung und Kontraindikationen für die Transplantation
- c) Erkennung und ggf. interdisziplinäre Behandlung von immunologischen, chirurgischen und pharmakologischen Komplikationen nach Organtransplantation
- d) Nachsorge nach Organtransplantation, auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit
 - den regelmäßigen Besuch von **Transplantationskonferenzen**
 - die Ausbildung auf einer (interdisziplinären) **Station**, auf der regelmäßig frisch transplantierte Patienten betreut werden
 - die Ausbildung in einer **Ambulanz**, in der regelmäßig Wartelisten-Patienten und transplantierte Patienten betreut werden